

PERSONALIEN



Jimmy Carter, 55, US-Präsident und begeisterter Jogger, hat auf Drängen seiner Frau Rosalynn und einiger Wahlkampfstrategen sein tägliches Laufpensum auf die Hälfte reduziert. Seiner Frau und den Beratern war der Präsident zu dünn geworden, sie fürchteten, er könne bei Fernsehauftritten nicht mehr telegen genug sein. Jetzt trabt Carter statt sechs nur noch drei Meilen pro Tag. Ergebnis: Etwa sieben Pfund Gewichtszunahme. Hollywood-Schönheitsspezialist Daniel Eastman hat noch einen weiteren TV-Tip für den Präsidenten parat: Carter soll sich seine farblosen Wimpern dunkler färben.

Franz Georg Strauß, 19, Zweitgeborener des Unionskanzlerkandidaten Franz Josef Strauß, wagte sich am vorletzten Wochenende erstmals allein in den Wahlkampf. In der Kölner Schildergasse betrieb der Strauß-Sohn PR für den Papa. Der sei ganz anders, als er von seinen Gegnern dargestellt werde: Gutmütigkeit sei sein Hauptcharakterzug und Gleichmut sein Ideal. Franz Georg in typisch Strauß'scher Diktion: „Unsere Familie ist doch keine Horde gebeugter Duckmäuser, die von einem miesen Despoten niedergehalten wird.“ Vor allem bei den weiblichen Zuhörern kam Strauß junior an. Sie hatten Verständnis dafür, daß sich der „sehr nette junge Mann“ vor den Karren des Vaters spannen läßt: „Sie müssen sich doch nur mal die Königshäuser anschauen: Da müssen die Söhne auch mit ran.“

Valérie-Anne Montassier, 27, älteste Tochter des französischen Staatspräsidenten Valéry Giscard d'Estaing, die schon einmal mit einem Kochbuch für figurbewußte junge Leute reüssierte, hat seit kurzem ein noch breiteres Publikum für ihre Menü-Vorschläge. Seit dem 9. September ist die Präsidententochter Mitproduzentin einer Fernsehserie, in der allwöchentlich Leckereien aus Frankreichs Provinzen vorgestellt werden. Die Mitwirkung der prominenten Hobbyköchin an der Sendung blieb den meisten Zuschauern allerdings bislang verborgen: Valérie-Anne agiert nur hinter der Kamera und versteckt sich zudem hinter dem Pseudonym Valérie-Anne Létoile, das sie nach dem Familienschloß der Giscards, L'Etoile, wählte.

Teng Tschih-fang, 29 (Photo u.), Sohn des chinesischen Vize-Parteichefs und seit Januar dieses Jahres graduiertes Physikstudent an der US-Universität von Rochester, hat Angst vor seinem nächsten Examen. „Wenn ich durchfalle, muß ich die Universität verlassen. Das wäre schrecklich. Ich würde sterben.“ Grund der großen Furcht: Teng sähe nicht nur sich blamiert, sondern auch Vater Teng Hsiao-ping. Um sich und der Familie die Schmach zu ersparen, arbeitet Teng Tschih-fang wie besessen: mehr als dreizehn Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, ohne Urlaub. Seine Lehrer zweifeln denn auch



nicht daran, daß Teng das Examen besteht und — in voraussichtlich fünf Jahren — als Doktor der Physik die Universität verläßt, um nach China zurückzukehren. Bis dahin hat der Musterstudent auch noch die Pflichten eines braven Sohns zu erfüllen: Einmal im Monat schreibt das jüngste der Teng-Kinder einen langen Brief nach Hause.



Walther Leisler Kiep, 54, Bundestags Spitzenkandidat der niedersächsischen CDU und Landes-Finanzminister, wurde in Hannover als zweiter Sieger geehrt (Photo). Bei einem Prominenten-Tandemrennen stieg er zusammen mit Ex-Profi Rudi Altig aufs Rad und hatte Mühe, während der Fahrt das Gleichgewicht zu halten. Seinen Vordermann spornte er an: „Treten Sie, ich halt' mich fest.“ Lobte Altig seinen Mitfahrer nach dem Rennen: „Der hat doch ganz munter mitgemischt, ich hätte einen schlechteren Partner erwischen können.“

Bettina von Brentano, 24, Großnichte des verstorbenen ehemaligen CDU-Außenministers Heinrich von Brentano, war vom FDP-Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff so angetan, daß sie spontan FDP-Mitglied wurde. Die Studentin hatte an einer Diskussion des Grafen mit jungen Unternehmern in der Ichendorfer Glashütte in Quadrath-Ichendorf (Erftkreis) teilgenommen. Bettina, die man bisher eher auf CDU-Seite vermutet hatte, über die Überzeugungskünste des Liberalen: „Das war schon sehr beeindruckend.“